

SPIELGRUPPE LOLLIPOP

Frühlingsputz auf unserem Waldplatz



Die Spielgruppenkinder erfreuen sich am aufgefrischten Tipi.

Kürzlich wurde unser Spielgruppen-Waldplatz, durch ein paar fleissige Vorstandshände, aus dem Winterschlaf geholt. Dabei wurde das Tipi aufgefrischt, der ganze Platz gesäubert und wieder frisch eingerichtet.

Der Waldplatz wird von unserer Dinnä-Dussä-Gruppe regelmässig genutzt. Es ist toll, im Wald verstecken zu spielen oder Holz für ein Feuer zu sammeln. Auch unsere anderen drei Gruppen dürfen sich immer mal wieder an einem Ausflug in den Wald erfreuen.

Möchte auch ihr Kind tolle Nachmittage mit gleichaltrigen Kindern im Wald oder aber auch in unserem Spielgruppenraum erleben? Wir haben noch freie Plätze, insbesondere in unserer Dinnä-Dussä-Gruppe, wie auch teils in den anderen Gruppen.

Alle Kinder ab drei Jahren sind bei uns herzlich willkommen und wir freuen uns auf viele Anmeldungen.

Weitere Infos findet ihr unter www.spielgruppe-lollipop.ch.

Adriana Merz



Unser frisch gesäubertes Waldplatz.

KIRCHENCHOR

Die kleinen Dinge des Lebens, schenkt Dir der Himmel vergebens...

Natürlich plangen wir Chilechörler auf das gemeinsame Singen und Zusammensein. Dass die Verbundenheit aber auch während dieses Verzichts erhalten bleibt, lässt sich an Hand dieses Berichtes erleben. Robert Wiget vom Adalboden, mit Leib und Seele Bauer und Kirchenchormitglied, hat uns im Chat mit dem Frühlingsbericht über die Schwalben in seinem Stall, mit weitreichenden «Ausflügen» bis hin zu Berlusconi in Italien, einmal mehr amüsant und lehrreich überrascht. Doch liest selbst seinen (gekürzten) Bericht.



«Berlusconi» auf dem Thron, die Frau Gemahlin auf dem billigen Platz



Mit dem Stossbesen hat Robert dem aus dem Nest auf eine Kuh gefallenen «Berlusconi junior» wieder zurück in sein Nest verholpen.

«Schon viele Jahre verbringen die Schwalben den Sommer in meinem Stall. Im Verlaufe des Aprils, mal früher, mal später, nisten sie sich an sicheren Standorten im Gebälk ein. Kaum betrete ich um 17 Uhr den Stall um zu melken, nimmt wie auf Kommando ein Gesang und fröhliches Gezwitscher seinen Lauf und will mindestens eine Stunde lang nie



Diese Katze, ein noch «junger Schnufer», hat in der Zwischenzeit gelernt, dass das Schwalbenfangen wohl nur Zeitvertrieb ist (Filmlin auf www.kirchenchorsteinen.ch).

mehr aufhören. Ein zu Herz und Tränen rührendes Begrüssungskonzert! Ich denke immer ans schöne Lied aus der Csardasfürstin «Machen wir's den Schwalben nach und bauen uns ein Nest».

In der Regel werden in den zur Zeit 13 Nestern in unserem Stall je 3–4 mal Junge ausgebrütet, auch immer 3–4. Interessant ist